



Start zum 72 Kilometer langen Elm-Super-Trail. Michael Richter (Startnummer 6) und Anke Meinberg (Startnummer 35) gut gelaunt auf dem Weg. Foto: Friedrich-Wilhelm Schneider

*Elm-Super-Trail: Tag der Streckenrekorde:*

## BlueLiner belegten zweiten Platz

**Warberg.** Mit den Worten „Genießt den Sonnenschein und die Landschaft rund um den Elm“, schickte Michael Strohmann vom Verein Friends for Life die 43 Läufer auf die 72 Kilometer lange Laufstrecke um den Elm.

Strahlender Sonnenschein begleitete die Teilnehmer der bereits zum sechsten Mal stattfindenden anspruchsvollen Elmmumrundung, ein Lauf-Highlight in Südost-Niedersachsen. Ausgerichtet und etabliert wurde die Veranstaltung vom Freundeskreis Burg Warberg und dem Verein Friends for Life.

„Der Elm-Super-Trail zeigt die ganze landschaftliche Schönheit unserer Region und bietet den Sportlern auf der Strecke viele tolle Ausblicke, zum Beispiel in Richtung Harz“, berichtete Michael Kumpe, zweiter Vorsitzender der Friends For Life.

Die Elmrunde besteht aus vier Wettbewerbsteilen: Dem 72-Kilometer-Lauf, einem Staffelwettbewerb aus sieben Läufern und dem Run & Bike sowie dem 25-Kilometer-Lauf. Sieben Teilnehmer im Team mussten auf den vorgegebenen Wechselstellen den Stab weiter geben. Das Run & Bike-Team besteht aus zwei Läufern. Beide wechseln sich ständig zwischen Laufen und Radfahren ab. Start und Ziel aller Wettbewerbe war wieder die Burg Warberg. Die 72 Kilometer lange Elm-Umrandung führt durch die Landkreise Helmstedt und Wolfenbüttel. Schon um neun Uhr wurden die Ultramarathonläufer vor dem Burgtor auf die lange Laufstrecke geschickt. Von Beginn an aufwärts, hinauf zum Elm, weiter durch die blühenden Rapsfelder,

in Richtung Königsutter. Ständiges Bergauf- und Bergab, mit insgesamt 1.100 Höhenmetern keine leichte Aufgabe für die Ultra-Sportler. 13 Labestationen waren auf der gesamten Laufstrecke verteilt, gaben den Sportlern die nötige Verpflegung. Getränke standen natürlich ganz oben auf der Speisekarte.

Bei Destedt kamen die Laufsportler in den Landkreis Wolfenbüttel. Über Hemkenrode, Erkerode, Evessen aufwärts weiter Richtung Eilumer Horn, der höchsten Erhebung des Elms (323 Meter). Hinunter nach Kneitlingen, dem Eulenspiegeldorf, nach Schöppenstedt. Hier erwartete die Sportler ein etwa drei Kilometer langer Anstieg hinauf an den Elmrand. Die Sonne brannte inzwischen recht deutlich vom Himmel, machte den langsameren Teilnehmern zu schaffen. Nach 47 Kilometern war jetzt der schattige Teil des Wettbewerbes erreicht. Am Elmhaus bei Schöningen lagen noch sechs Kilometer vor den Sportlern. Über das vom Regen aufgeweichte Karl May-Tal war die Burg in Sichtweite.

Auf dem langen Haken waren auch die Wolfenbütteler Ausdauer-sportler Anke Meinberg (MTV Wolfenbüttel W60), Andreas Jakisch, Michael Richter und Andreas Schneidewind, beide LC BlueLiner, unterwegs. Schneidewind (M55) belegte mit 6:17:18 Stunden Gesamtplatz vier. Jakisch (M55) erreichte das Ziel als Altersklassen Dritter in 8:40:37 Stunden Platz fünf. Richter (M60) belegte mit 9:11:38 Stunden Platz fünf. Meinberg legte bei Kilometer 47 eine Bauchlandung in den Waldboden hin und musste sich auch noch eine Ze-

cke von den Ersthelfern entfernen lassen. Am Ende wurde sie Letzte des Wettbewerbes mit 9:19:37 Stunden. „Ich war die schnellste letzte Läuferin der sechs Veranstaltungen“, scherzte die Wolfenbüttelerin im Ziel.

Matthias Thiede und Michael Füller (LC BlueLiner) hatten sich viel vorgenommen. Beide wechselten sich ständig im Laufen und Radfahren ab. Am Ende wurde ihre Leistung mit dem 2. Platz, in der Zeit 6:14:47 Stunden, belohnt. Mit Meike Romey und Florian Jakisch belegte ein weiteres Wolfenbütteler Team den 6. Platz in 6:48:37 Stunden.

Am Staffelnwettbewerb nahm kein Team aus dem Landkreis Wolfenbüttel teil.

Tanja Elezovic (LC BlueLiner, W40) benötigte für die 25 Kilometer 2:56:39 Stunden Platz 20. Holger Trossen (M45), LSV TriTeam Wolfenbüttel, kam mit 2:18:56 Stunden auf den 15. Platz.

Am Ende resümierte Michael Strohmann: es war ein Tag der Streckenrekorde bei fast optimalen Bedingungen. Bei den männlichen Siegern (Platz 1 und 2) blieben beide unter dem Streckenrekord aus dem Jahre 2013. Auch die Siegerin über die lange Distanz blieb deutlich unter der alten Bestmarke. Erstmals blieb eine Frau unter der Sieben-Stundenmarke. Und schließlich wurde auch die Bestmarke über 25 Kilometer bei den Frauen unterboten. Einziger Wermutstropfen: die Teilnehmerzahl lag mit rund 170 niedriger als in den Vorjahren.